



Leserbriefe geben stets die Meinung des Einsenders wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss.

Ein schwarzer Tag für Budenheim

Friedhelm Gores beklagt in einem Leserbrief die Beschlüsse zum Dyckerhoff-Gelände:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 10. Mai 2023 das Vorhaben „Entwicklung Dyckerhoff-Gelände“ mit stationärer Bodenbehandlungsanlage und Wohnbebauung in direkter Nachbarschaft mehrheitlich beschlossen. Mehr als hundert Einwände von besorgten Budenheimer Bürgerinnen und Bürger u.a. gegen die Errichtung einer stationären Bodenbehandlungsanlage mit mindestens 15 Jahren Betriebsdauer wurden weder hinreichend diskutiert noch als relevant beurteilt. Lediglich ein von einer Bürgerin moniertes Staubgutachten, bei dem falsche Grenzwerte angenommen wurden, führte zu einer „Anpassung“ des Gutachtens. Das ist wohl weder der zuständigen Behörde aufgefallen noch hat es bei den Entscheidern zu kritischen Nachfragen geführt. Was ist von einem solchen Gutachten zu halten? Dazu muss man wissen, dass sämtliche Gutachten vom Investor beauftragt und bezahlt wurden. Das Planungsbüro zur Entwicklung des Dyckerhoff-Geländes wurde zudem von der Gemeinde als Bearbeiter der Einwände beauftragt und bezahlt. Ich frage mich wie das Planungsbüro objektiv die Einwände beurteilen konnte. Ein Schüler beurteilt ja auch nicht selbst seine eigene Klassenarbeit.

Was sind nun letztendlich die Konsequenzen für die Budenheimer Bürgerinnen und Bürger?

Die Lebensqualität in der Blumen-gemeinde Budenheim wird abnehmen. Eine Industrieanlage, wie die Bodenbehandlungsanlage für kontaminierte und nichtkontaminierte Böden am Ortseingang, wird eine Belastung über Jahrzehnte hinsichtlich Staub, Lärm und Verkehr darstellen.

Nach fünfzehn Jahren Laufzeit der Anlage hat die Gemeinde die generöse Möglichkeit das Betriebsgelände und die Halle vom Betrei-

ber zum Marktwert zu erwerben und einer anderen Nutzung zuzuführen. Damit kann der Investor auch die anfänglich anfallenden Investitionskosten quasi wieder einfahren. Eine tolle Option für die Gemeinde. Offensichtlich hat die Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder über mögliche Szenarien nach fünfzehn Jahren noch nicht einmal nachgedacht.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung wurde von Ratsmitgliedern eine namentliche Abstimmung für diese wichtige Entscheidung beantragt. Dieses Vorgehen halte ich auch bei der Tragweite der Entscheidung für angemessen. In meinem Demokratieverständnis sollte die breite Öffentlichkeit wissen, wer letztendlich diese Entscheidung mit zu verantworten hat. Leider wurde eine namentliche Abstimmung abgelehnt. In diesem Zusammenhang möchte ich noch darauf hinweisen, dass auf der Homepage der Gemeinde die namentliche Zusammensetzung des Gemeinderates nicht richtig ist bzw. nicht aktualisiert wurde.

Auch die Aussage eines Gemeinderatsmitglieds, man sei ja nur Laie und müsse den Experten vertrauen, muss jede und jeden nur verwundern. Den städtebaulichen Vertrag muss man nur mit gesundem Menschenverstand lesen, um zu erkennen, wer hier am meisten profitiert. Zusätzlich wurde erwähnt, dass ein „gutes Gefühl“ bei der Entscheidung da sei. Das reicht hier nicht und diese Person disqualifiziert sich meiner Meinung nach damit selbst.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese mehrheitliche Entscheidung des Gemeinderates zur Entwicklung des Dyckerhoff-Geländes, von der Mehrheit der Budenheimer Bürger und Bürgerinnen so befürwortet wird. Hier ist eine gravierende Entscheidung getroffen worden, die über Jahrzehnte wirkt und nicht mal eben wieder revidiert werden kann. Ein schwarzer Tag für Budenheim eben.

Impressionen von der Gemeinderatssitzung

Unsere Leserin Sabine Saffert schildert ihre Eindrücke beim erstmaligen Besuch einer Sitzung des Gemeinderates.

Irritiert durch die konträren Aussagen zum Stand Dyckerhoffgelände nahm ich am 10. Mai erstmals als Besucher an einer GR-Sitzung teil. Es erstaunte mich

sehr, dass eine öffentliche Beratung so gar keinen Austausch beinhalten kann. Über 100 eingereichte Einwendungen von Budenheimer Bürgern und darauf aufbauende sozial richtige und wichtige Anträge der Opposition wurden rigoros abgelehnt. An dieser Stelle Chapeau an die Budenheimer Grünen, die in dieser spannungsgeladenen Atmosphäre ihre Anträge in ruhiger und sachlicher Art formulierten und in ihrer Stellungnahme am Ende das Ganze auf den Punkt brachten. Ich kann jedem nur raten, sich selbst einmal ein Bild davon zu machen – denn eigentlich sollten hier die Interessen aller Bürger vertreten werden. Unter

<https://www.budenheim.de/verwaltung/rathaus/sitzungskalender-2023/> sind die öffentlichen Sitzungstermine und deren Niederschriften auch online abrufbar.